

„Weiterhin turbulente Zeiten“

„Gelassen in die Zukunft“ – so heißt das aktuelle Börsenbuch aus der Feder von Stefanie Kühn. Was können Anleger tun, um diese Gelassenheit zu erreichen?

INTERVIEW MIT STEFANIE KÜHN

Die Finanzkrise hält die Börsen weltweit in Atem. Düstere Prognosen machen die Runde, die Marktteilnehmer sind extrem verunsichert. Wie sollten Privatanleger sich in der aktuellen Situation verhalten? DER AKTIONÄR sprach mit Finanzprofi Stefanie Kühn über die Krise und die richtige Strategie.

DER AKTIONÄR: Frau Kühn, als selbständige Finanzberaterin erleben Sie die Krise an vorderster Front mit. Wie ist die Stimmung unter Ihren Mandanten?

STEFANIE KÜHN: Die Mandanten, die schon lange bei mir sind, haben bereits im August 2007, also vor eineinhalb Jahren, überlegt, wie ihr Ausstiegsszenario aussieht. Viele sind dann tatsächlich bis zum Herbst 2007 aus dem Aktienmarkt ausgestiegen. Bei den Mandanten, die seitdem neu zu mir kommen, ist die Stimmung schlecht bis sehr schlecht.

Viele Mandanten erzählen mir, dass sie aussteigen wollten, der Berater aber so lange vom „Durchhalten und von besseren Zeiten“ geredet hat, dass sie der Mut zum rechtzeitigen Ausstieg verlassen hat.

Wie schätzen Sie den Markt aktuell ein?

Ich glaube, dass wir uns weiterhin auf turbulente Zeiten einstellen müssen. Die Krise ist nun in der Realwirtschaft angekommen, sodass nicht länger nur Banken und Immobilien-Unternehmen betroffen sind. An die volatilen Märkte haben wir uns fast schon gewöhnt – ich gehe davon aus, dass es noch eine ganze Weile so bleibt.



Finanzprofi und Buchautorin: Stefanie Kühn im Interview mit dem AKTIONÄR

Kurz: Solche Rettungsmaßnahmen sollten den systemrelevanten Unternehmen vorbehalten sein, wozu ich zum Beispiel Autobauer nicht rechne. Die Konjunkturprogramme werden indes allein durch ihr Ausmaß zumindest kurzfristig Wirkung zeigen.

Sie haben vor Kurzem ein Buch veröffentlicht. Der Titel lautet „Gelassen in die Zu-

kunft“. Darin geht es um persönliche Finanzstrategien. Können Anleger im aktuellen Umfeld überhaupt „Gelassen in die Zukunft“ sehen?

Es wird Zeit, dass die Menschen ihren Finanzen mehr Aufmerksamkeit widmen, wie einem Autokauf. Wenn sie sich die Zeit nehmen, eine Strategie zu entwickeln, die zu ihnen passt, dann werden sie auch die richtige Aufteilung für ihr Vermögen finden. Und am Ende werden sie genau die Aktienquote haben, die sie auch in diesen Zeiten nicht verzweifeln lässt. Es ist übrigens völlig okay, grundsätzlich eine Aktienquote von X Prozent zu haben und diese in Zeiten, in denen die Aktienmärkte turbulent sind, auf Null Prozent zurückzufahren. Ich finde das schlau.

An wen wendet sich Ihr Buch?

An alle Menschen, die finanziell unabhängig sein möchten. Das bedeutet nicht Reichtum im Sinne von vielen

Derzeit werden die Bürger in den Nachrichten mit immer neuen Horrormeldungen verunsichert. Banken und Autobauer sollen verstaatlicht werden, Milliardensummen fließen in Konjunkturprogramme. Wie beurteilen Sie die Wirksamkeit solcher Maßnahmen?

Ich bin nicht der Meinung, dass Unternehmen gerettet werden sollten, nur weil sich das Management mit Übernahmen verhoben hat oder keine Vorsorge für schwächere Zeiten getroffen wurde. Es ist ja keine neue Erkenntnis, dass Wirtschaft Zyklen unterliegt. Würden beim „kleinen“ Mittelstand und Handwerkern Probleme auftauchen, würden diese kein Gehör finden. Ich habe auch überlegt, ob all meine Mandanten und ich nicht ein Unternehmen kaufen sollten und wir danach an die Regierung schreiben, dass wir uns das jetzt doch nicht leisten können. Vielleicht können wir die Darlehen dann in eine Bad Bank Kühn einbringen.

Nullen auf dem Konto. Mit der Kühn-Strategie hat der Leser die Möglichkeit, seine eigene Strategie zu entwickeln, um das zu erreichen, was er wirklich möchte.

■ **Welche Alternativen sehen Sie momentan für Anleger, die ihr Geld nicht auf dem Konto belassen wollen? Welche davon sind für den Privatanleger mit vertretbarem Aufwand umsetzbar?**

Manchmal ist ein Tagesgeldkonto mit „Inflationsausgleichszins“ besser, als Geld zu verlieren. Wer den Aufwand nicht scheut, kann immer wieder in nicht mehr zu lange laufende Unternehmensanleihen investieren, die er als „nicht akut pleitegefährdet“ einschätzt. Wichtig ist hierbei, stets mit Limit zu kaufen, damit die Rendite am Ende auch genau so ist, wie man sie sich vorgestellt hat. Und natürlich kann man auch Short-ETFs als einfaches Mittel nutzen,

um auf fallende Kurse zu setzen. Aber das setzt eine klare Marktmeinung voraus.

■ **Welchen Rat geben Sie einem Börsenneuling, der in der aktuellen Situation zu Ihnen kommt und Geld investieren möchte?**

Er könnte in diesen Zeiten zum Beispiel mit einem Musterdepot starten – so sammelt er Erfahrung. Das gilt natürlich nicht nur für die aktuelle Situation, sondern grundsätzlich.

■ **Zum Abschluss: Haben Sie einen konkreten Anlagetipp für uns?**

Ich gehe gerne vom täglichen Leben aus – getreu meinem Motto „Tätige nur

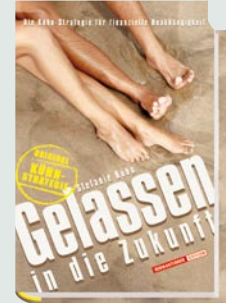
Gelassen in die Zukunft

Stefanie Kühn

Das neue Buch von Stefanie Kühn beschreibt, wie Anleger ihr Vermögen strukturiert aufbauen können.

ISBN: 978-3-938350-81-2

Börsenbuchverlag, Kulmbach
416 Seiten, gebunden, 22,90 €



Anlagen, die Du verstehst“. Ein Anlagetipp: E.on (einen Energieversorger brauchen wir schließlich immer). Langfristig finde ich das Thema Wasser spannend – alle Unternehmen, die etwas damit verdienen, dass den Menschen sauberes Wasser zur Verfügung steht. gre

ANZEIGE

Erfahrungen sind wie Kursgewinne

Willkommen in Deutschlands großem Börsianer-Netzwerk



Börsenfreunde finden



Musterdepots bilden



Ideen tauschen



Community



BÖRSEZV®
Das Wertpapier-Netzwerk



www.boersezv.de